

Synagoge

Anfang der 1820er Jahre war die Bösingfelder Synagoge baufällig. Die jüdischen Mitbürger errichteten deshalb mit finanzieller Unterstützung durch lippische Glaubensgenossen sowie der Fürstlich Lippischen Regierung eine neue Synagoge (Einweihung im August 1824). 1903 wurde diese durch ein neues Haus in der Südstraße ersetzt. Das 8 x 12 Meter große Gebäude hatte eine Höhe von 6 Meter. In der Reichspogromnacht (9. November 1938) wurde das gesamte Inventar vernichtet und das Haus 1939 in private Hand verkauft. Im Sommer 1988 erfolgte der Abriss des ehemaligen Synagogengebäudes und der Neubau eines Geschäftshauses.



Ansicht von Süden 1938



Frontansicht von Südstraße 1938



Der ehemalige Innenraum um 1960



Die Rundbögen der Fenster (um 1970)